©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Band 4 Nummer 41
Innsbruck, 15. Dezember 1976

MONTICOLA

Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

AUS DEM INHALT: 12. Tagung der Arbeitsgemeinschaft in Mariahof/Steiermark
Nachtrag zur 10. Tagung (Tessin)

12. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie[1]

17. bis 20. Juni 1976 in Mariahof im Bezirk Murau, Steiermark / Österreich

WALTRAUD OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY, ZÜRICH

Auf Einladung von Herrn Prof. E. HABLE trafen sich die Alpenornithologen zu ihrer 12. Jahrestagung in Mariahof am Neumarkter Sattel. Die Umgebung des aus mehreren Streusiedlungen bestehenden Ortes, insbesondere das Gebiet um den Furtnerteich, wurde bereits im vorigen Jahrhundert vom Benediktiner Pater Blasius Hanf ornithologisch erforscht. Nach ihm benannte die Steirische Vogelschutzwarte ihre 1963 gegründete Forschungsstätte am Furtnerteich. Mit einer Kranzniederlegung an seinem Denkmal würdigten die Tagungsteilnehmer seine Verdienste.

Bei meist sonnigem und warmem Wetter verlief die Tagung nach dem seit Jahren bestens bewährten Programm – tagsüber Exkursionen, abends Kurzvorträge. Die enorm große Teilnehmerzahl – mit rund 100 ein Rekord seit Bestehen der Arbeitsgemeinschaft – machte eine Aufteilung in drei Gruppen nötig. So kamen zwar manche persönlichen Kontakte zu kurz, in ornithologischer Hinsicht jedoch wurden alle dank der exakten Organisation mehr als zufriedengestellt. Die von Prof. E. HABLE, Frau I. PRÄSENT und Herrn S. PRÄSENT geleiteten Exkursionen waren nicht

[1] Der Bericht über die 11. Tagung, 1975 in Karlstein, Bad Reichenhall, erschien bisher noch nicht. Die Ergebnisse dieser Tagung werden nach Abschluß der Arbeit von MURR über „Die Vögel der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen" (Sonderheft Band 4) veröffentlicht.

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

nur avifaunistisch äußerst ergiebig, sondern boten darüber hinaus noch einige Höhepunkte, die die zum Teil etwas beschwerlichen Anfahrten im PKW vergessen ließen. Da die verschiedenen Exkursionsziele teilweise mehrfach und von den einzelnen Gruppen an verschiedenen Tagen aufgesucht wurden, soll diesmal auf eine chronologische Wiedergabe verzichtet werden.

Die diesjährige Tagung stand vorwiegend unter dem Zeichen des Mornellregenpfeifers *(Eudromias morinellus)*. In seinem einführenden Vortrag stellte uns E. HABLE diesen nordischen Vogel, den wohl nur ein Teil von uns in seinem Hauptverbreitungsgebiet, dem subarktischen Fennoskandinavien, oder als Durchzügler in Mitteleuropa bereits beobachten konnte, als Brutvogel der österreichischen Alpen vor. In seinen Biotopansprüchen ist der Mornellregenpfeifer hier sehr spezialisiert. Er wählt weiträumige, flache Rücken oder wenig geneigte Flächen zwischen 1750 und 2200 m (Optimum zwischen 2000 und 2150 m) als Brutplatz, sofern sie mit einzelnen flachen Steinen oder Windanrissen durchsetzt sind. Die kurzrasige Pflanzendecke besteht zum Großteil aus der Krummsegge *(Carex curvula)*, nach der diese Assoziation *„Curvuletum"* genannt wird. Zum Auslegen der Nestmulde werden Blättchen der Gemsenheide *(Loiseleuria procumbens)* und Flechten, vor allem die Schlauchflechte *(Thamnolia vermicularis)*, verwendet. Mit der Paarbildung und Reviergründung beginnt der Mornell erst etliche Tage nach seiner Ankunft im Brutgebiet (um den 15. Mai). Das Vollgelege besteht aus drei, das Nachgelege meist nur aus zwei Eiern. Das Brüten und die Führung der Jungen obliegen zum überwiegenden Teil dem Männchen. Der Bruterfolg wird vor allem durch den Kolkraben als Nesträuber und durch länger andauernde Schneefälle gefährdet.

Was aber diesen Vogel so bekannt gemacht hat und ihn uns so reizvoll erscheinen läßt, ist seine fast paradiesische Vertrautheit gegenüber dem Menschen. Als wir am 18. 6. zu den Brutplätzen am Zirbitzkogel (Gruppe 1) und in den Gurktaler Alpen (Gruppe 2 und 3) aufbrachen, fragten sich einige von uns, wie er sich wohl gegenüber einem Massenansturm von Ornithologen verhalten würde. Nach einer kurvenreichen Fahrt durch wildromantische Täler folgte der Aufstieg über Hänge voll Echtem Speik *(Valeriana celtica)*, Alpenküchenschellen *(Pulsatilla alpina)*, Zwergprimeln *(Primula minima)* und vielen anderen Alpenpflanzen in voller Blüte. Im Brutgebiet des Mornells angekommen, zeigten sich uns bald drei Altvögel in größerer Entfernung. Das erste Nest, zu dem uns I. PRÄSENT führte, war bereits verlassen, dem zweiten jedoch konnten wir uns bis auf wenige Meter nähern und dabei den brütenden Vogel beobachten, bis er schließlich doch die Flucht ergriff. Es dauerte aber nicht lange und er kehrte zielstrebig mitten durch die trotz aller Faszination eifrig fotografierende Ornithologenschar zu seinem Nest zurück und bebrütete seine zwei Eier ruhig weiter. Außer diesem Nachgelege sahen wir dann noch ein Nest mit drei Eiern sowie ein Paar mit drei etwa 3 Tage alten pulli.

Einen weiteren Höhepunkt der Tagung brachten die Exkursionen in die Schütt und ins Hörfeld mit der Beobachtung des Karmingimpels *(Carpodacus erythrinus)*. Unter Führung von Herrn H. FRITZ, dem Entdecker dieses Vogels in der Schütt, einer Auenlandschaft auf der rechten Murseite bei Pichl, konnte ein schön ausgefärbtes Männchen gesehen und verhört werden. (Dazu siehe auch CZIKELI, 1976, und STOCKER, 1976) Ein weiterer Nachweis des Karmingimpels für die Steiermark gelang W. WÜST bereits am 17. 6. auf der Nachmittagsexkursion ins Hörfeld. Dieser 950 m über dem Meeresspiegel liegende, stark versumpfte Talboden

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

mit seinen ausgedehnten Schilf-, Seggen-, Binsen- und Torfmoosbeständen bietet durch seine relative Unberührtheit für viele durch das Schwinden der Naßflächen bedrohte Vogelarten einen günstigen Brut- und Aufenthaltsraum. Neben Wachtelkönig *(Crex crex)*, Bekassine *(Gallinago gallinago)*, Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus)*, Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*, Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)* und Birkenzeisig *(Carduelis flammea)* und neuerdings auch Karmingimpel *(Carpodacus erythrinus)* brütet hier die Wasserralle *(Rallus aquaticus)* in bemerkenswert großer Anzahl (25 bis 30 Brutpaare!).

Ein weiteres Exkursionsziel war das Puxerloch, ein Bergabsturz an der Südseite des Puxberges, ausgezeichnet durch das Vorkommen einer Reihe von wärmeliebenden Pflanzen (Wollstengeliges Federngras *(Stipa eriocaulis)*, Verschiedenblättrige Platterbse *(Lathyrus heterophyllus)*, Haarstrang- oder Elsässische Sommerwurz *(Orobanche alsatica)* u. a.) und Tieren („Ameisenlöwe" *(Myrmeleon formicarius)* und Mauereidechse *(Lacerta muralis)*). Hier konnte am 17. 6. der Alpensegler *(Apus melba)* erstmals für die Steiermark nachgewiesen werden (BODENSTEIN et al.). Beobachtet wurden ferner Mauerläufer *(Tichodroma muraria)*, Felsenschwalbe *(Ptyonoprogne rupestris)* und Berglaubsänger *(Phylloscopus bonelli)*.

In einem Seitental des Paalbachs führte E. HABLE die Tagungsteilnehmer in ca. 1400 m NN zu einem Baumhorst des Steinadlers *(Aquila chrysaetos)* mit einem etwa vier Wochen alten Jungvogel (die dunklen Handschwingenspitzen waren bereits zu sehen). Der Horst besteht vermutlich schon seit Jahren, ist dem Jäger aber erst seit vorigem Jahr bekannt.

Frühaufsteher hatten Gelegenheit, auf der Grebenze (1660 m NN) einen Sperlingskauz *(Glaucidium passerinum)* zu verhören. Die Lockversuche hatten vollen Erfolg: „Außerordentlich erregt durch die ständig wiederholten Stimmimitationen läßt sich der Kauz, meist frei auf Wipfeltrieben sitzend, wenigstens eine halbe Stunde prächtig betrachten. In höchster Erregung bringt der Kauz sogar einmal die Herbstgesangsstrophe. Starke Reaktion der Kleinvögel – wiederholt wird er von Wacholderdrossel und Buntspecht attakkiert" (zit. LANDMANN).

Einzelne Tagungsteilnehmer inspizierten auch den Furtnerteich und seine nähere Umgebung. Beobachtet wurden hier u. a. Stockente *(Anas platyrhynchos)* und Bläßhuhn *(Fulica atra)* mit Jungvögeln verschiedenen Alters, Neuntöter *(Lanius collurio)*, Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*, zahlreiche Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*, Birkenzeisig *(Carduelis flammea)* und Tannenhäher *(Nucifraga caryocatactes)*.

An den abendlichen Zusammenkünften referierte E. HABLE „Zur Verbreitung und Biologie des Mornellregenpfeifers", I. PRÄSENT „Zum Vorkommen und zur Biologie des Alpenschneehuhnes und des Steinhuhnes im Gebiet der Obersteiermark", W. SCHERZINGER über „Unsere Rauhfußhüher", A. BOSSERT über „Nahrungsökologische Untersuchungen am Alpenschneehuhn im Aletschgebiet" (siehe die im Anschluß an diesen Bericht folgende Kurzfassung des Referates), P. LÜPS über „Jahreszeitliche Unterschiede in der Vertikalverteilung des Steinhuhns an einem Südhang des Walliser Rhonetals" und J. HUBER orientierte kurz über einen Schelladlerfund in der Schweiz. Mit der Vorführung von Dias der letzten Tagung in Berchtesgaden endete der Schlußabend. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle auch unserem Ornithologentrio für seine ausgezeichnete musikalische Darbietung.

In Abänderung der üblichen Reihenfolge der Tagungsländer wurde beschlossen, die Tagung 1977 anstatt in Südtirol in der Schweiz abzuhalten.

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Die nachfolgende Liste der während der Exkursionen beobachteten Arten – insgesamt 99, mit der Zwergmöwe 100 – beruht, wenn nicht anders vermerkt, auf den Angaben von G. BODENSTEIN, W. GSTADER, A. LANDMANN, L. UNTERHOLZNER und W. WÜST. Ich danke diesen Herren für ihre Mitteilungen, sowie E. HABLE für die Zusendung verschiedener Biotopbeschreibungen und die Durchsicht des Manuskriptes.

Haubentaucher *(Podiceps cristatus):* 1 ad. am Furtnerteich 25. 6.

Stockente *(Anas platyrhynchos):* mehrere ad. und pull. verschiedenen Alters am Furtnerteich; Hörfeld.

Steinadler *(Aquila chrysaetos):* 19. 6. 2 Ex. hoch über Furtnerteich; ebenfalls 2 (dieselben?) über dem Hörfeld; ca. 4 Wochen alter pullus in Baumhorst in einem Seitental des Paalbachs.

Mäusebussard *(Buteo buteo):* 1 bis 3 Ex. im Mariahofer Gebiet.

Habicht *(Accipiter gentilis):* 20. 6. am Bahnhof in Neumarkt beim Schlagen einer Nebelkrähe beobachtet (HAURI, HERREN et al.).

Wespenbussard *(Pernis apivorus):* 17. 6. 1 Ex. Dürnberger Moos (FLÜCK, SIMON), 1 Ex. Furtnerteich (NIEDERWOLFSGRUBER, OBERHÄNSLI).

Wanderfalke *(Falco peregrinus):* 21. 6. 1 Ex. hoch über der Schütt.

Turmfalke *(Falco tinnunculus):* 1 Ex. Gurktaler Alpen, 2 Ex. Puxerloch.

Alpenschneehuhn *(Lagopus mutus):* 1 Ex. am Mornellbrutplatz in den Gurktaler Alpen.

Wachtel *(Coturnix coturnix):* rufende Ex. bei Vockenberg, Oberdorf, Mariahof.

Wasserralle *(Rallus aquaticus):* etliche rufende Ex. im Hörfeld.

Teichhuhn *(Gallinula chloropus):* 1 führendes Paar am Furtnerteich.

Bläßhuhn *(Fulica atra):* am Furtnerteich mind. 15 ad., pull. verschiedenen Alters; Hörfeld.

Kiebitz *(Vanellus vanellus):* 18. 6. und 21. 6. je 1 Ex. am Furtnerteich.

Mornellregenpfeifer *(Eudromias morinellus):* Gurktaler Alpen 3 Paare mit Gelege und pull., Zirbitzkogel 1 Paar mit Gelege.

Lachmöwe *(Larus ridibundus):* 19. 6. 5 Ex. am Furtnerteich.

(Zwergmöwe *(Larus minutus):* KARCHER fand in den Gurktaler Alpen in etwa 2000 m NN Teile eines Flügels mit Armschwingen und -decken).

Ringeltaube *(Columba palumbus):* im ganzen Exkursionsgebiet.

Türkentaube *(Streptopelia decaocto):* regelmäßig in Siedlungen.

Kuckuck *(Cuculus canorus):* im ganzen Exkursionsgebiet.

Uhu *(Bubo bubo):* 22. 6. 1 Ex. westl. Judenburg auf Felsen sitzend (Nachexkursion BODENSTEIN, WÜST mit FRITZ).

Sperlingskauz *(Glaucidium passerinum):* 1 rufendes Ex. auf der Grebenze.

Waldohreule *(Asio otus):* allnächtlich Fieplaute juv. Ex. vom Waldrand am Furtnerteich.

Mauersegler *(Apus apus):* in fast allen größeren Ortschaften; Puxerloch.

Alpensegler *(Apus melba):* 17. 6. 2 Ex. am Puxerloch – Erstnachweis für die Steiermark! (BODENSTEIN et al.)

Eisvogel *(Alcedo atthis):* 1 od. 2 Ex. an der Mur beim Puxerloch (OBERHÄNSLI, SIMON).

Grünspecht *(Picus viridis):* Umgebung Furtnerteich.

Schwarzspecht *(Dryocopus martius):* je 1 Ex. Dürnberger Moos (FLÜCK, SIMON), Gurktaler Alpen, Paalgraben.

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Buntspecht *(Dendrocopos major):* im ganzen Exkursionsgebiet bis zur Waldgrenze; Bruthöhle mit juv. auf der Grebenze.

Kleinspecht *(Dendrocopos minor):* 1 Ex. Schütt, besetzte Bruthöhle Teufenbach.

Dreizehenspecht *(Picoides tridactylus):* je 1 Ex. Grebenze und Paal.

Feldlerche *(Alauda arvensis):* bis über 1800 m NN.

Felsenschwalbe *(Ptyonoprogne rupestris):* ca. 12 Ex. Puxerloch.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica):* in den meisten Orten.

Mehlschwalbe *(Delichon urbica):* in den meisten Orten.

Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea):* Nest mit pull. am Furtnerteich.

Bachstelze *(Motacilla alba):* Brut am Furtnerteich.

Baumpieper *(Anthus trivialis):* Hörfeld, Furtnerteich, 1700 m NN in den Gurktaler Alpen.

Wasserpieper *(Anthus spinoletta):* über 1800 m NN in den Gurktaler Alpen mit eben flüggen Jungen.

Neuntöter *(Lanius collurio):* recht verbreitet; 3 ♂♂ im Hörfeld, Nest mit juv. am Furtnerteich, bis 1600 m NN in den Gurktaler Alpen.

Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes):* Furtnerteich, Puxerloch, Hörfeld, Dürnberger Moos.

Alpenbraunelle *(Prunella collaris):* bei 2200 m NN in den Gurktaler Alpen, Zirbitzkogel.

Heckenbraunelle *(Prunella modularis):* bis in die Krummholzregion in den Gurktaler Alpen.

Feldschwirl *(Locustella naevia):* je 1 singendes Ex. im Hörfeld und am Furtnerteich.

Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus):* Gelege im Hörfeld; Furtnerteich.

Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris):* Hörfeld, Furtnerteich.

Gartengrasmücke *(Sylvia borin):* Hörfeld, Furtnerteich, Schütt.

Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla):* Furtnerteich, Schütt, Puxerloch.

Klappergrasmücke *(Sylvia curruca):* Hörfeld, Furtnerteich, Schütt.

Dorngrasmücke *(Sylvia communis):* Hörfeld, Furtnerteich, Schütt.

Zilpzalp *(Phylloscopus collybita):* häufigster Laubsänger.

Fitis *(Phylloscopus trochilus):* Vor allem in halboffenem Gelände.

Berglaubsänger *(Phylloscopus bonelli):* Puxerloch.

Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix):* Puxerloch.

Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus):* Furtnerteich, Puxerloch, Paalgraben.

Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus):* Puxerloch (OBERHÄNSLI, SIMON).

Grauschnäpper *(Muscicapa striata):* Furtnerteich; Nest mit pull. auf abgebrochenem Pappelstamm in der Schütt.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra):* Hörfeld, am Furtnerteich recht häufig.

Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus):* bis zur Baumgrenze in den Gurktaler Alpen.

Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros):* bis in die Felsregion in den Gurktaler Alpen.

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula):* verbreitet bis an die Waldgrenze.

Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe):* 2 fütternde Paare bei 2100 m NN in den Gurktaler Alpen.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus):* bis 2200 m in den Gurktaler Alpen.

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris):* nicht selten; flügge juv. in der Schütt.

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Singdrossel *(Turdus philomelos):* bis an die Waldgrenze.

Ringdrossel *(Turdus torquatus):* Gurktaler Alpen, Grebenze.

Amsel *(Turdus merula):* Häufiger Wald- und Siedlungsvogel.

Haubenmeise *(Parus cristatus):* Furtnerteich, Grebenze, Paalgraben.

Sumpfmeise *(Parus palustris):* Schütt, Puxerloch.

Weidenmeise *(Parus montanus):* Hörfeld, Furtnerteich, Schütt, Grebenze, Gurktaler Alpen.

Blaumeise *(Parus caeruleus):* flügge juv. am Furtnerteich, weiters Puxerloch, Schütt.

Kohlmeise *(Parus major):* verbreitet.

Tannenmeise *(Parus ater):* häufigste Meise.

Mauerläufer *(Tichodroma muraria):* 1 Ex. Puxerloch.

Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla):* Furtnerteich.

Waldbaumläufer *(Certhia familiaris):* Grebenze, Puxerloch, Paalgraben.

Goldammer *(Emberiza citrinella):* Furtnerteich.

Rohrammer *(Emberiza schoeniclus):* Hörfeld, Furtnerteich.

Buchfink *(Fringilla coelebs):* bis an die Waldgrenze.

Girlitz *(Serinus serinus):* Brutpaar am Furtnerteich; Puxerloch, Schütt und in Ortschaften.

Grünling *(Carduelis chloris):* Schütt, Furtnerteich, Hörfeld und Ortschaften.

Stieglitz *(Carduelis carduelis):* Schütt, Furtnerteich und verbreitet in der Kulturlandschaft.

Birkenzeisig *(Carduelis flammea):* von der Talsohle bis zur Waldgrenze.

Hänfling *(Acanthis cannabina):* Hörfeld, bei Mariahof, bei Pux.

Karmingimpel *(Carpodacus erythrinus):* 1 singendes ♂ in der Schütt (Brutvogel); im Hörfeld am 17. 6. 1 singendes ♂, am 21. 6. 2 singende ♂♂, 2 Bruten

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra):* Furtnerteich, Grebenze.

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula):* Furtnerteich, Grebenze, Paalgraben.

Schneefink *(Montifringilla nivalis):* 2 fütternde Paare bei 2100 m NN in den Gurktaler Alpen.

Haussperling *(Passer domesticus):* in fast allen Siedlungen.

Feldsperling *(Passer montanus):* Schütt, Mariahof, Teufenbach.

Star *(Sturnus vulgaris):* von den Tallagen bis 1700 m NN in den Gurktaler Alpen.

Pirol *(Oriolus oriolus):* 16. 6. 1 Ex. im Murtal bei Judenburg (Vorexkursion BODENSTEIN).

Eichelhäher *(Garrulus glandarius):* Furtnerteich, Puxerloch, Hörfeld.

Elster *(Pica pica):* Recht häufig in der Kulturlandschaft.

Tannenhäher *(Nucifraga caryocatactes):* nicht selten von der Talsohle bis in den Bergwald.

Alpendohle *(Pyrrhocorax graculus):* Mornellbrutplatz in den Gurktaler Alpen und am Zirbitzkogel.

Dohle *(Corvus monedula):* Brutkolonien: Puxerloch, Stift St. Lambrecht, Kirche Mariahof, Dom zu Gurk, Zeltweg, Schloß Farrach und Judenburg.

Aaskrähe *(Corvus corone):* vorwiegend Mischlinge zwischen Nebelkrähe und Rabenkrähe; in den Gurktaler Alpen bis 2200 m NN.

Kolkrabe *(Corvus corax):* 9 Ex. am Mornellbrutplatz in den Gurktaler Alpen.

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR:

CZIKELI, Harald: Die Ausbreitung des Karmingimpel *(Carpodacus erythrinus)* in Österreich und seinen Nachbarländern. – In: Egretta, *19*, S. 1–10, 1976

STOCKER, Rudolf: Ein neuer Brutnachweis des Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*, (Pallas) in der Steiermark. – In: Egretta, *19*, S. 65–66, 1976

Anschrift des Verfassers:
WALTRAUD OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY
Brahmstraße 25
CH-8003 Z ü r i c h

NAHRUNGSÖKOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN AM ALPENSCHNEEHUHN, *LAGOPUS MUTUS*, IM ALETSCHGEBIET (SCHWEIZ)

(Zusammenfassung des Referates vom 19. 6. 76 in Mariahof)

Im Rahmen populationsökologischer Untersuchungen an Rauhfußhühnern unter der Leitung von Prof. U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM werden am Zoologischen Institut der Universität Bern seit mehreren Jahren nahrungsökologische Arbeiten am Birkhuhn, Haselhuhn und Schneehuhn durchgeführt (vgl. ZETTEL, Orn. Beob., *71*, 1974, ZBINDEN, unpubl., 1974). Besondere Bedeutung erhält die Frage, ob hochwinterliche Verhältnisse zu Engpässen quantitativer oder qualitativer Art in der Nahrungsversorgung führen könnten. Die Ermittlung der Nahrungszusammensetzung erfolgt durch Auszählung und Quantifizierung der Epidermisfragmente im Kot und Erfassung des Verbisses an Nahrungspflanzen. Die untersuchte Schneehuhnpopulation besiedelt den Bergrücken zwischen Riederfurka und Bettmerhorn längs des Großen Aletschgletschers in der Übergangszone zur alpinen Stufe (1980–2335 m ü. M.). An den Nordwesthängen, die durch die Einwirkung des Gletschers stark geprägt sind, wechseln Alpenrosenheide *(Rhodendro-Vaccinietum)*, Krähenbeerheide *(Empetro-Vaccinietum)*, Schneetälchen -und Windeckenvegetation *(Salicetum herbaceae, Loiseleurietum, Junipero-Arctostaphyletum)*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 1975-1981

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Oberhänsli-Neweklowsky Waltraud

Artikel/Article: 12. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, 17. bis 20. Juni 1976 in Mariahof im Bezirk Murau, Steiermark/Österreich. 13-19